

Schulartenübergreifende ÖZEPS-Fortbildungsveranstaltung – PH OÖ (27F6B0B60M)

Mobbing aktiv vorbeugen und gezielt intervenieren

Zeit

03.11.16 | 13:00 – 05.11.16 | 16:00

Ort

Mondi-Holiday Hotel Grundlsee, Archkogel 31, 8993 Grundlsee/Steiermark

Zielgruppe

Lehrer/innen, Klassenvorständ/innen, Administrator/innen und Schulleiter/innen aller Schularten, Beratungslehrer/innen, SE-Berater/innen, Lehrende in der Lehrer/innenausbildung und -fortbildung

Mobbing

Mobbing ist ein Negativphänomen, das auch im Lebensraum Schule auftritt. Mobbing-Handlungen können vom „Nicht-mitreden-lassen“ bis hin zu Drohungen und/oder körperlicher Gewalt reichen.

Laut einer Studie der Hochschule Magdeburg-Stendal erkennen Lehrkräfte Mobbing in ihren Klassen oft nicht. Lehrer/innen seien laut einer Aussendung der Hochschule oft „unzureichend informiert und können die beteiligten Schüler (sic!) nicht zuverlässig identifizieren“. Sensibilisierung für das Thema ist Voraussetzung für rasches Eingreifen. Laut Studie intervenieren Lehrer/innen vor allem dann, wenn sie ein breites Verständnis von Gewalt haben. Schulen wird geraten, an einem gemeinsamen Gewaltverständnis zu arbeiten, um eine abgestimmte Strategie für Mobbing zu erarbeiten. (Studie: Lehrkräfte stärker für Mobbing sensibilisieren: <https://www.hs-magdeburg.de/hochschule/aktuelles/detail/single/lehrkraefte-staerker-fuer-mobbing-sensibilisieren.html>)

Mobbing ist eine Konflikteskalation, bei der das Kräfteverhältnis zu Ungunsten einer Partei verschoben ist und diese Partei über einen längeren Zeitraum systematischen feindseligen Angriffen ausgesetzt ist. Mobbing ist ein systemisches Problem. Die Führungskraft (Lehrer/in) hat im Zuge der Prävention bzw. Intervention besondere Bedeutung. Voraussetzung für konsequentes Einschreiten gegen Mobbing ist Klarheit über den Begriff und dessen rechtliche und soziale Implikationen. Ziel des Seminars ist, das Phänomen Mobbing sowie die Eskalationsdynamik verstehbar und die Rollen aller Beteiligten im Mobbingprozess sichtbar zu machen.

Bewährte Strukturen zu Mobbingprävention und -intervention werden vorgestellt, konkrete Handlungsschritte und Methoden aufgezeigt, erarbeitet und geübt.

Zentrale Inhalte:

- Mobbing oder nicht Mobbing – eine Frage der Definition!?
- Mobbing prozessorientiert und systemisch betrachtet
- Verantwortung aller Beteiligten – Zivilcourage
- Methoden und Programme zur Gewalt- & Mobbingprävention
- Stellenwert von Selbst-, Sozial- und Systemkompetenz
- Bedeutung der Verankerung von Präventionssystemen in der Schulkultur
- Überblick über mögliche Interventionsmethoden und Unterstützungsnetzwerke bei Mobbing-situationen

Ansprechperson: MMag. Florian Wallner (florian.wallner@oezepe.at)

Workshops und Vorträge

Prävention und Interventionen bei Konflikten und Mobbing

In diesem Workshop wird der Prozess von Ausgrenzung und Mobbing näher beleuchtet. Instrumente und Maßnahmen zur Prävention und Intervention werden vorgestellt. Aktive Methoden und Übungen zur Erweiterung der Handlungsfähigkeit stehen im Mittelpunkt.

Zentrale Fragen:

- Wie schaffe ich gewaltpräventive Strukturen & ein förderliches Klima?
- Welche Methoden der Prävention stehen mir zur Verfügung?
- Welches Handwerkszeug brauche ich, um gezielt niederschwellig intervenieren zu können?
- Wie kann ich meine Schüler/innen bestmöglich in diesem Prozess begleiten?

Cybermobbing

Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen klassischem Mobbing und Cybermobbing hinsichtlich Entstehung, Entwicklung und Wirkung werden dargestellt. Mit Hilfe von realen Fallbeispielen aus der Praxis werden hilfreiche Handlungsmöglichkeiten für die Praxis erarbeitet. Besonderheiten der Prävention und Intervention bei Cybermobbing sowie technische Informationen in Bezug auf aktuell verwendete Social Media Plattformen wie facebook, Whatsapp, Snapchat, ask.com, etc. werden bearbeitet.

Mobbingprävention als Schulprogramm

In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie in Ihrer Schule Strukturen schaffen, um im Falle von Mobbing richtig reagieren zu können.

Zentrale Fragen:

- Welche Strukturen sind erforderlich, um adäquat auf Mobbingvorwürfe reagieren zu können?
- Welche Rolle spielen dabei Verhaltensvereinbarungen und wie werden diese etabliert und gelebt?
- Welche Rolle spielen die einzelnen Schulpartner und deren Funktionen im Mobbingssystem?
- Welche Rolle spielt die Schul- bzw. Peer-Mediation im Falle von Mobbing?

Am Ende des Workshops wird es die Möglichkeit geben, eine Mobbingpräventionsstruktur für den eigenen Schulstandort zu entwickeln.

Mobbing juristisch betrachtet

"Jetzt reicht's! Das lasse ich mir nicht länger gefallen! Ich gehe zu Gericht!"

Wenn alle Versuche, die im Zusammenhang mit Mobbing entstandenen Probleme eigenverantwortlich zu lösen, gescheitert sind, bleiben die Rechtsordnung und die Entscheidung eines mit Staatsgewalt ausgestatteten Dritten der letzte Ausweg.

Doch welche Rechte haben die Betroffenen? Welche Pflichten haben Direktor/innen, Lehrer/innen, Eltern, Schüler/innen? Und wo steht denn das alles?

Diese und andere Fragen werden im Rahmen eines Vortrags beleuchtet und anschließend diskutiert.

Referent/innen

Mag.^a Monika Gaugl: Richterin am ASG Wien, eingetragene Mediatorin, Tätigkeit im Justizministerium, Vortragstätigkeit an der Krankenpflegeschule des Kaiserin Elisabeth Spitals, Vortragstätigkeit im Rahmen des „forum wirtschaftsmediation“.

Mag.^a Christine Haberlehner: Wirtschaftspädagogin am ibc:hetzendorf in Wien, eingetragene Mediatorin, systemische Coach und Lehr-Mediatorin, Leiterin der Akademie für Mediation und Persönlichkeitsbildung, Vorstandsmitglied des Österreichischen Bundesverbandes für Mediation, Experte für Peer- und Schulmediation, Leiterin des Masterlehrganges „Interreligiöse Kompetenz und Mediation“ an der KPH Wien/Krems, Leiterin des Lehrganges „Coach für Peer-Mediation“ an der KPH Wien/Krems, Mitglied des Strategieforums für die Wiener HAK, Projektleiterin Peer-Mediation und Leiterin der Fachgruppe Persönlichkeitsbildung und Business Behavior am ibc:hetzendorf.

Mag.^a Nikola Hahn ist Wirtschaftspädagogin am Schulzentrum Friesgasse, Mediatorin, systemische Coach, Lehrgänge in systemischer Aufstellungsarbeit und Beratung, Peer-Mediation, Schulmediation und Mobbingprävention sowie –intervention im Schulzentrum Friesgasse, Entwicklung des Programms „make:peace! Für eine lösungsorientierte, friedvolle Schulkultur“.

Dipl. Päd.ⁱⁿ Heidemaria Secco ist Pädagogin am GRG Sachsenbrunn, eingetragene Mediatorin, zertifizierte Konflikt- und Mobbingberaterin, syst. Coach, Lebens- und Sozialberaterin, Leiterin der Peer-Mediation am GRG Sachsenbrunn, Experte für Training, Beratung und Begleitung von Personen und Organisationen in Konfliktfällen.

Mag.^a Brigitte Schröder ist die Leiterin des Bundeszentrums ÖZEPS; AHS Lehrerin, systemische Supervisorin, akad. Organisationsberaterin, Lehrbeauftragte an der Uni Wien.

MMag. Florian Wallner ist BMHS-Lehrer für kaufmännische Gegenstände, PBSK, Projektmanagement, Leiter des Peer-Networks an der BHAK Wien 10, Coach für Peer-Mediation und Peer-Learning, eingetragener Mediator, zertifizierter Konflikt- & Mobbingberater, Kommunikationstrainer, Lektor an der FH der WKW, Leiter der ÖZEPS-Seminarreihen „Coach für Peer-Learning“ und „Peers schaffen Beziehung im Kultur(en)raum Schule“, stellvertretender Leiter des ÖZEPS

Katharina Wlasak ist Studentin und ehemalige Koordinatorin des Peer-Networks der BHAK 10, Peer-Mediatorin, Peer-Tutorin.